

läuft als scharfer Kiel längs der inneren Orbita bis zur seitlichen Clypeusecke hinab; über der Kante sind dieselben ziemlich tief schräg eingedrückt und schwach gerunzelt; Stirn unter dem vorderen Nebenaugenauge ein wenig eingedrückt, der Eindruck manchmal mit feinen ziemlich scharfen Rändern, übrigens ist die Stirn schwach gewölbt, zwischen den Fühlern kaum kielförmig erhaben; Fühler beim ♂ fast so lang wie der Körper, beim ♀ viel länger als der Hinterleib, 23—31-gliedrig, beim ♂ deutlich, beim ♀ kaum merklich comprimiert, rotgelb, gegen die Spitze dunkler; Basalglied mehr weniger schwarz gefleckt, beim ♀ manchmal grösserenteils schwarz; das dritte Glied nicht oder kaum länger als das vierte; Oberkopf glatt, mit weitläufigen feinen Punkten bestreut; Scheitel mit feiner Mittelfurche, beim ♂ etwas breiter als lang, beim ♀ fast quadratisch, nach vorn ein wenig verschmälert. Mesonotum glatt und glänzend; Mesopleuren gerunzelt und punktiert. — L. 8—11 mm.

Larve grün mit dunklem Rückenstreif; Kopf glänzend braun; Stirn gelb; an *Populus tremula* L., *Salix caprea* L. *Carpinus betulus* L. u. s. w.; einzeln in Blattröhren, die dadurch gebildet werden, dass die Larve mittelst feiner weisser Fäden den Blattrand nach unten umrollt.

Durch ganz Europa verbreitet.

43. *P. semicinctus* Nort., 1862 *Lyda semicincta* Norton, P. ent. Soc. Philad., v. 1 p. 144.

1897 *P. semicinctus* Konow, Ann. Hofmus. Wien, v. 12 p. 251 u. 19.

♀ Schwarz, gelblich oder grünlichweiss gezeichnet. Von letzterer Farbe sind: ein Streifen an der Aussenseite der Mandibeln, der Clypeus mit Ausnahme zweier mit den schwarzen Fühlergruben zusammenhängender Flecke, eine schmale, in der Mitte schwarz gefleckte, oben zweispitzige Stirnzeichnung, die vom Clypeus bis nahe zum vorderen Nebenaugenauge reicht, die innere Orbita, die auf der Wangenkante fleckenartig erweitert ist, ein breiter Schläfenstreif, der unten am Hinterrande nur einen schmalen Streif, oben hinter den Augen einen fast rechteckigen Fleck schwarz lässt und breit mit dem Bogenstreif hinter den Augen zusammenhängt, jederseits ein Doppelstreif am Scheitel und der Hinterrand desselben, der Hinterrand und ein grosser Fleck in den Vorderecken des Pronotum, Flügelschuppen Episternen, unbestimmte Flecke oder Streifen auf den Mesopleuren, ein dreieckiger Doppelfleck auf dem Mittellappen des Mesonotum, auf den Seitenlappen ein Fleck jederseits daneben und ein

unregelmässiger Fleck jederseits vor dem Rückenschildchen über den Flügelgruben, ein Fleckchen vor dem Rückenschildchen und die beiden Schildchen. Hinterleib schwarz, der seitlich erweiterte Hinterrand der Rückensegmente, die drei letzten Segmente grösserentheils und der Hinterrand der Bauchsegmente gelblich oder grünlichweiss. Beine gelblichweiss, Basis der Hüften, die vorderen Schenkel bis über die Mitte, die Spitze der hinteren Tibien und die Tarsen schwarz; die letzteren mit bleicher Basis; Vordertarsen heller. Flügel hyalin; Geäder braun, gegen die Basis bleich; Stigma braun, die Basis desselben wie die Costa weisslich; im Analfeld liegt unter dem Bogen des Humerus ein kaum merklicher brännlicher Wisch. — Kopf hinter den Augen wenig schmaler als vorn quer über dieselben; Clypeus schwach gerunzelt, vorn fast abgestutzt mit zugerundeten Seitenecken; Wangen über der Fühlerhöhe sehr schräg scharf gebrochen; die Kante läuft als scharfer Kiel längs der inneren Orbita bis zur äusseren Clypensecke hinab; über der Kante sind dieselben ziemlich tief eingedrückt und gerunzelt; Stirn dicht unter dem vorderen Nebenaugen gleichfalls etwas eingedrückt; der Eindruck mit stumpfen Rande, der durch eine feine Mittelfurche unterbrochen wird; Untergesicht in der Mitte kaum kielförmig erhaben; Fühler wenig länger als der Hinterleib, schwach comprimiert, etwa 25-gliedrig, gelblichweiss, gegen die Spitze braun, die beiden Basalglieder oben schwarz gefleckt; das dritte Glied wenig länger als das vierte. Oberkopf kurz, wie das Mesonotum kaum skulptiert, aber wenig glänzend; Scheitel durch eine feine Mittelfurche getheilt, ein wenig breiter als lang. — L. 10 mm.

Nordamerika (Virginia, Missouri).

44. *P. Rileyi* Cress., 1880 *Lyda R. Cresson*, Tr. Amer. ent. Soc., v. 8 p. 32.

♀ Schwarz, glänzend, weiss gezeichnet. Von letzterer Farbe sind: Clypeus, Mandibeln, Palpen, Schläfen, die innere Orbita, über den Fühlern in einen rundlichen Wangenfleck erweitert, oben mit dem Bogenstreif hinter den Augen verbunden, ein Stirnfleck über den Fühlern, der einen vertieften schwarzen Punkt einschliesst und unten durch einen schmalen hellen Streif mit dem Clypeus zusammenhängt; jederseits ein Doppelstreif am Scheitel, der Hinter- und Seitenrand des Pronotum, Flügelschuppen, ein dreieckiger Doppelfleck auf dem Mittellappen des Mesonotum, jederseits vor dem Schildchen ein Fleck über den Flügelgruben, Rücken- und Hinterschildchen und ein breiter schiefer Mesopleuralstreif. Hinterleib schwarz;

die Seiten und an den Bauchsegmenten der Hinterrand weisslich. Beine weiss; Basis der Hüften schwarz; Tarsen schwärzlich. Flügel hyalin; Geäder und Stigma braun. — Stirn zwischen dem vorderen Nebenaugen und den Fühlern mit einem vertieften Grübchen. Fühler kurz, etwa 20-gliedrig, schwarz; das dritte Glied wenig länger als das vierte. — L. 7,6 mm.  
Nordamerika (Missouri).

45. **P. Burquei** Prov., 1878 *Lyda B. Provancher*, Natural. Canad., v. 10 p. 204 n. 4.

♀ Schwarz, weiss gezeichnet, Mitte des Hinterleibsrückens rötlich. Weiss sind: die Mandibelu bis auf die Spitze, der Vorderrand des Clypeus, ein Stirnfleck über den Fühlern, der einen schwarzen Fleck einschliesst, ein kurzer Schläfenstreif, der Bogenstreif hinter den Augen, zwei Scheitelstreifen, Flügel-schuppen, ein Winkelfleck auf dem Mittellappen des Mesonotum und die beiden Schildchen. Hinterleib schwarz; Rücken mit rotgelbem Mittelfleck auf den Segmenten 3–5; Bauchsegmente hinten fein weiss gerandet. Beine weiss; Hüften bis auf die Spitze schwarz. Flügel hyalin; Geäder schwarz. — Oberkopf poliert. Fühler lang, etwas comprimiert, schwarz; das dritte Glied wenig länger als das vierte. — L. 9 mm.

Nordamerika (Canada).

46. **P. Harringtoni** Prov., 1886 *Lyda H. Provancher*, Addit. fann. Canada. Hymén. p. 17 n. 15.

♀ Schwarz mit weissgelben Zeichnungen und rotgelbem Hinterleib. Gelblichweiss sind: Mandibelu, Vorderrand des Clypeus, Wangenarhang, das Enddrittel der Fühler, ein breiter Bogenstreif hinter den Augen, der auswärts sich hakenförmig ausdehnt, zwei Scheitelstreifen, Flügelschuppen, ein Doppelfleck auf dem Mittellappen des Mesonotum und die beiden Schildchen. Hinterleib rötlichgelb; nur das erste Rücken-segment und die Basis des zweiten schwarz. Beine rötlichgelb mit schwarzen Hüften. Flügel hyalin; Geäder schwarz. Fühler schwarz mit weissgelbem Enddrittel; das dritte Glied wenig länger als das vierte. — L. 9 mm.

Nordamerika (Canada).

47. **P. multisignatus** Nort., 1864 *Lyda multisignata* Norton, P. ent. Soc. Philad. v. 3 p. 15 n. 32.

1880 *Lyda melliventrís* Cresson, Tr. Amer. ent. Soc., v. 8 p. 32.

♂♀ Schwarz, glänzend, mit gelblichweissen Zeichnungen und gelbem Hinterleib. Gelblichweiss sind: Mandibelu, Palpen, Clypeus mit Ausnahme zweier schwarzer Flecken, ein Fleck

oder Streif auf dem unteren Theil der Schläfen, drei oder vier Flecke über der Fühlerhöhe, von denen die äusseren durch einen kurzen Orbitalstreif mit dem Bogenstreif hinter den Augen verbunden sind, zwei Scheitelstreifen, die beim ♂ gewöhnlich fehlen, Hinterecken oder Hinterrand des Pronotum, Flügelschuppen, Rückenschildehen und wenigstens beim ♀ drei Mesonotumflecke, nemlich ein Winkelfleck auf dem Mittellappen und auf den Seitenlappen jederseits ein Fleck vor dem Schildchen. Hinterleib beim ♂ honiggelb, beim ♀ rötlichgelb; das erste Rückensegment schwarz. Beine weisslichgelb; beim ♂ die Basis der Hüften und ein Basalfleck an den vier vorderen Schenkeln schwarz; beim ♀ die Hüften und Trochantern schwarz, Tibien und Tarsen dunkel wachsgelb. Flügel hyalin, gegen die Spitze leicht getrübt; Geäder braun. — Kopf gross. Fühler 22—24-gliedrig, schwarz oder braun, beim ♂ die drei ersten Glieder unten heller, oben schwarz; das erste Glied unten hellgelb; das dritte Glied wenig länger als das vierte. — L. 7—8 mm.

Nordamerika (Nevada, Colorado).

48. *P. ocreatus* Say, 1837 *Lyda ocreata* Say, Boston I. nat. Hist., v. 1 p. 222.

♀ Grünlichgelb, glänzend, schwarz gefleckt. Schwarz oder brann sind: ein Ocellenfleck, ein Theil der Furche zwischen Stirn und Wangen, auf dem Oberkopf zwei oder vier Streifen hinter den Augen, eine Binde auf dem Pronotum, mehrere Flecke oder Wische auf dem Mesonotum und Flecke des Metanotum. Hinterleibsrücken an den Seiten schwärzlich, in der Mitte bleich. Beine gelblich; die Spitzen der Schenkel, die Tibien und Tarsen bräunlich. Flügel hyalin; Geäder dunkel; Stigma bleich. — Kopf breit, hinter den Augen stark verlängert. Fühler etwa 28-gliedrig, schwärzlich, Basalhälfte des ersten Gliedes bleich; das dritte Glied kaum länger als das vierte. — L. 9 mm.

Nordamerika (California).

## 2. Subfam. *Cephini* Kuw.

1871 *Cephina* C. G. Thomson, Hym. Scand., v. 1 p. 317.

1890 *Cephini* Konow, D. ent. Z., p. 227.

Körper schmal, ziemlich zylindrisch; Hinterleib mehr weniger comprimiert oder drehrund; Beine schlank; Vordertibien nur mit einem Endsporn. Kopf gewöhnlich breiter als der Thorax, fast kugelig gewölbt. Clypens vorn schief, seltener gerade abgestutzt; Mandibeln kräftig, breit, ungleich, die rechte gewöhnlich mit einem starken, schief nach innen ge-

richteten Zahn. Fühler vielgliedrig, nie borstenförmig, gewöhnlich gegen das Ende oder in der Mitte verdickt. Scheitel nicht oder ganz undeutlich von den Schläfen abgegrenzt. Prothorax stark entwickelt; Prosternum vorragend, sodass der Kopf vom Pronotum etwas entfernt steht und leicht vorn übernickt; Pronotum ungewöhnlich lang, mit dem Mesonotum ziemlich in gleicher Höhe gelegen und mindestens ein Drittel der Länge des Thorax einnehmend. Am Mesonotum der Mittellappen klein, sehr weit von dem grösseren Rückenschildchen entfernt. Flügel schmal und lang; Vorderflügel mit 2 Radial- und 4 Cubitalzellen; Costa sehr dick; Intercostalfeld sehr schmal; Intercostalader fehlt; Medius zweimal, nemlich durch den ersten Medialnerv und den Arealnerv, fast rechtwinklig gebrochen; der erste Medialnerv dem ersten Cubitalnerv sehr nahe oder mit demselben interstitial; Humeralfeld offen, gewöhnlich hinter der Mitte mit einem wenig schrägen Quernerv. Hinterflügel gewöhnlich mit 2 geschlossenen Mittelzellen. — Die Larven leben in Halmen oder in der Markröhre von Stauden und holzigen Zweigen. Dieselben haben nur sechs stummelartige Thoracalbeine und einen weichen, am Ende chitinösen Nachschieber; unter dem letzten Bauchsegment befanden sich zwei kräftige Dornborsten.

Bisher nur aus der nördlichen gemässigten Zone bekannt.  
2 Tribus, 13 Gattungen, 55 Arten.

### Uebersicht der Gattungen.

1. Drittes Fühlerglied deutlich länger als das vierte; Fühler am Ende nie dicker als vorher. (Trib. *Macrocephides*). . . . . 2.
- Dasselbe nicht oder kaum länger als das vierte; Fühler am Ende mehr weniger keulenförmig verdickt (Trib. *Cephides*). . . . . 7.
2. Hinterflügel ohne geschlossene Cubitalzelle; Hintertibien ohne Supraapicalsporne; ♂ ohne Auszeichnung an den letzten Bauchsegmenten.
  1. Gen. *Caenocephus* Knw.
- Hinterflügel mit geschlossener Cubitalzelle; Hintertibien mit 1 oder 2 Spornen über dem Ende . . . . . 3.
3. Fühler in der Mitte verdickt . . . . . 4.
- Fühler fadenförmig, gleichdick, oder Glied 3—5 ein wenig comprimiert . . . . . 6.
4. Hinterleib kurz und dick, höchstens um die Hälfte länger

als der Thorax; Fühler kürzer als Kopf und Thorax zusammen, vor der Spitze deutlich verdickt, beim ♂ das letzte Bauchsegment in einen kurzen, am Ende knotig verdickten und übergebogenen Fortsatz ausgezogen; das vorletzte Bauchsegment ohne Auszeichnung.

2. Gen. *Pachycephus* Stein.

- Hinterleib mindestens doppelt so lang als der Thorax; Fühler länger als Kopf und Thorax zusammen. . . . . 5.

5. Vorderflügel ohne Humeralnerv; Hintertibien mit 2 Supraapicalspornen.

3. Gen. *Syrista* Knw.

- Vorderflügel mit Humeralnerv; Hintertibien mit 1 Supraapicalsporn.

4. Gen. *Adirus* Knw.

6. Hintertibien mit einem Supraapicalsporn; an den Fühlern das dritte und vierte, manehmal auch das fünfte Glied comprimiert, die übrigen bis zur Spitze fast gleichdick.

5. Gen. *Macrocephus* Schlecthd.

- Hintertibien mit 2 Spornen über dem Ende; Fühler ziemlich dünn, fadenförmig.

6. Gen. *Jannus* Steph.

7. Pronotum quadratisch, fast länger als breit, wie der Kopf dicht punktuert, matt, hinten kaum ausgerandet; Fühler lang, sehr schwach gegen das Ende verdickt; Hintertibien meist nur mit einem Sporn über dem Ende.

7. Gen. *Calamenta* Knw.

- Pronotum quer. . . . . 8.

8. Hintertibien mit 2 Supraapicalspornen. . . . . 9.

- Dieselben mit einem oder ohne Sporn über dem Ende. 13.

9. Beim ♂ die 2 vorletzten Bauchsegmente mit büsttenförmig gestellten Borsten; Sägescheide des ♀ (von oben gesehen) zum Ende verbreitert oder am Ende mit 2 Borstenbüscheln. . . . . 10.

- Beim ♂ höchstens das vorletzte Bauchsegment, oder keines mit einem kleinen Bürstenapparat; Sägescheide des ♀ schmal, nach hinten zugespitzt oder gleichbreit. . 12.

10. Fühler vom 5., 6. oder 7. Gliede an gegen das Ende verdickt. . . . . 11.

- Dieselben erst vom 9. Gliede an deutlich keulenförmig verdickt. . . . . 12.

11. Fühler vom 5. oder 7. Gliede an schwach verdickt; beim ♂ die beiden vorletzten Bauchsegmente fast ganz mit Borsten besetzt; Sägescheide des ♀ kurz behaart, gegen das Ende verbreitert.

8. Gen. *Astatus* Panz.

— Fühler vom 6. Gliede an stark verdickt; beim ♂ das vorletzte Bauchsegment am Hinterrande mit einer dichten langen Borstenfranse gesäumt. Sägescheide des ♀ ziemlich lang behaart, am Ende jederseits mit einem Borstenbüschel, gegen das Ende nicht verbreitert.

9. Gen. *Characopygus* Knw.

12. Beim ♂ die beiden vorletzten Bauchsegmente gewölbt, ohne Gruben; Sägescheide des ♀ gleichbreit oder nach hinten zugespitzt.

10. Gen. *Cephus* Latr.

— Beim ♂ die beiden vorletzten Bauchsegmente dicht vor dem Hinterrande mit einer tiefen, von steifen Borstenhaaren erfüllten Grube; Sägescheide des ♀ gegen das Ende verbreitert.

11. Gen. *Trachelus* Jur.

13. Hintertibien mit einem Supraapicalsporn; Bauchsegmente des ♂ ohne besondere Auszeichnung.

12. Gen. *Monoplopus* Knw.

— Hintertibien ohne Sporn über dem Ende; beim ♂ die drei vorletzten Bauchsegmente mit büstelförmig gestellten Borsten besetzt.

13. Gen. *Atenchopus* Knw.

## 1. Trib. *Macrocephides* Knw.

1896 *Macrocephides* Konow, Wien, ent. Zeit., v. 15 p. 150.

Fühler fadenförmig, oder in der Mitte verdickt, nie am Ende dicker als vor derselben; das dritte Glied deutlich länger als das vierte. — Larven nicht in Grashalmen, sondern in der Markröhre von Stauden oder holziger Zweige.

6 Gattungen, 19 Arten.

### 1. Gen. *Caenocephus* Knw.

1896 *Caenocephus* Konow, Wien, ent. Zeit., v. 15 p. 151 n. 1.

Körper ziemlich schlank. Clypeus an der Spitze etwas vorgezogen, vorn schmal zugerundet, nicht wie gewöhnlich schief abgestutzt. Wangenanhang kurz, fein furchenartig eingedrückt. Fühler ziemlich dick, fast fadenförmig, gegen das Ende kaum dünnt; das dritte Glied kaum comprimiert, fast um die Hälfte länger als das vierte. Pronotum etwas breiter als lang, nach

vorn etwas verschmälert, hinten ausgerandet. Hinter-tibien ohne Supraapicalsporn. Hinterflügel ohne geschlossene Cubitalzelle.

Nur 1 Art:

1. *C. Jakowleffi* Kow., 1896 Wien. ent. Zeit., v. 15 p. 152 n. 1.

♂ Schwarz, mit sehr kurzen feinen grauen Härchen bedeckt; Mandibeln schmutziggelb, gegen die Spitze bräunlich; am Hinterleib die mittleren Rückensegmente mit abgerundeten weisslich gerandeten Hinterecken; Beine rötlichgelb; Hüften, Trochantern, Hintertarsen und Spitze der vorderen Tarsen schwarz. Kopf und Thorax ziemlich dicht punktuert, fast matt. Der erstere hinter den Augen nicht verschmälert; Clypeus gewölbt, an der Spitze mit ein wenig aufgebogenem Rande, beiderseits über der oberen Basalecke der Mandibeln durch ein tiefes Grübchen begrenzt; Fühler 19-gliedrig, kürzer als Kopf und Thorax zusammen; die Glieder vom fünften an nur so lang als breit; Stirn zwischen den Fühlern etwas erhaben mit dreieckigem Grübchen. Pronotum hinten um die Hälfte breiter als lang. Rückenschildchen kaum punktuert, glänzend. Hinterleibsrücken punktuert, wenig glänzend; das letzte Ventralsegment an der Spitze abgerundet; das siebente an der Spitze ein wenig ausgerandet. Flügel glashell, kaum ein wenig grau verdunkelt; Geäder bräunlich; Costa und Subcosta sowie das Intercostalfeld gelb, gegen die Spitze bräunlich; Stigma gelblichbraun. — 8,5 mm.

Sibirien (Irkutsk). — [Ob ein von Dalmatien stammendes und in Ent. Nachr. vol. 24 p. 274 beschriebenes weibliches Exemplar dieser Art zugehört, ist noch nicht erwiesen.]

## 2. Gen. *Pachycephus* Stein.

1876 *Pachycephus* J. P. E. Friedr. Stein, Ent. Zeit. Stettin, v. 37 p. 60.

1891 *Eversmannella* Jakowlew., Horae Soc. ent. Ross., v. 26 p. 15 n. 8.

Körper kurz und dick; Hinterleib höchstens um die Hälfte länger als der Thorax. Mandibeln sehr dick und kräftig. Clypeus an der rechten Mandibel stark stumpfwinkelig vorgezogen und dann schief, fast geradlinig zur Basis der linken Mandibel abgestutzt. Fühler kürzer oder kaum so lang als Kopf und Thorax zusammen, kräftig, in der Mitte verdickt, gegen das Ende weniger, über der Basis

stark verdünnt; das dritte Glied dünn, etwas gebogen, um die Hälfte länger als das vierte. Pronotum kurz, hinten dreimal so breit als lang; Hinterrand in der Mitte schwach ausgerandet. Hintertibien mit 2 Supraapicalspornen. Beim ♂ das letzte Bauchsegment in einen kurzen, am Ende knotig verdickten und übergebogenen Fortsatz ausgezogen; das vorletzte Bauchsegment ohne Auszeichnung. Sägescheide des ♀ weit die Hinterleibsspitze überragend.

2 Arten.

### Uebersicht der Arten.

1. Pronotum grösserentheils rot.

1. *P. eruentatus* Ev. ♂ ♀.

— Pronotum schwarz, höchstens gelb gefleckt.

2. *P. smyrnensis* Stein ♂ ♀.

1. *P. eruentatus* Eversm., 1847 *Cephus c. Eversmann*, Bull. Soc. Moscou, v. 20 p. 63 n. 1.

♂ ♀ Schwarz, Pronotum, Flügelschuppen, am Hinterleib das letzte Rückensegment, und die äussersten Knie rot, beim ♂ gelblichrot; beim ♂ der Vorderrand des Pronotum schwarz und ein Längsstreif über die Mitte desselben schwärzlich. Kopf hinter den Augen nicht schmaler als vorn; Mandibeln weitläufig ziemlich grob punktiert; Gesicht fein weitläufig, Oberkopf sehr zerstreut punktiert, glänzend; Stirn mit längerer, Schläfen am Rande mit kurzer schwarzer Behaarung; Wangen an den Fühlern tief und breit grubenförmig eingedrückt; Fühler etwa 18-gliedrig. Pronotum und Mesonotum zerstreut, Mesopleuren dichter punktiert, glänzend. Flügel leicht schwärzlich getrübt, beim ♀ etwas dunkler; Geäder schwarzbraun, Costa und Stigma hellbraun. — L. 10–12 mm.

Astrachan, Kaukasus (Araxes-Thal).

2. *P. smyrnensis* Stein, 1876 Ent. Zeit. Stettin, v. 37 p. 61.

♂ ♀ Schwarz; am Hinterleibs Rücken der sehr grosse dreieckige Hautspalt des ersten Segmentes und das letzte Segment lebhaft gelb; von derselben Farbe sind beim ♂ manchmal ein kleiner Eckfleck jederseits am 6. Rückensegment und ein Streif auf den Cerei; beim ♀ sind gelb: ein Fleck jederseits vor dem Hinterrand des Pronotum, ein Randfleck an der Aussenseite der Flügelschuppen, die obere Ecke der Episternen und der Mesopleuren, ein Fleck an der Aussenseite der Hinterhöften, eine in der Mitte unterbrochene Hinterrands-

binde auf dem sechsten, jederseits je ein grösserer Seitenfleck auf dem 4., 7. und 8. Rückensegment und öfter ein kleiner Eekfleck auf dem neunten. Kopf hinter den Augen beim ♂ viel, beim ♀ nicht schmaler als vorn quer über die Augen; Mandibeln dicht und stark punktiert; Untergesicht fein und dicht, Stirn über den Fühlern beim ♂ stärker, beim ♀ gleichstark punktiert; Fühler 16—17-gliedrig; Oberkopf weitläufig, beim ♂ stärker punktiert, glänzend. Kopf und Thorax überall ziemlich kurz schwärzlichgrau behaart. Thorax und Hinterleib überall fein und ziemlich dicht punktiert, wenig glänzend. Flügel glashell, gegen die Spitze leicht verdunkelt; Geäder schwarz, Stigma schwarzbraun. — L. 8—11 mm.

Griechenland und Kleinasien.

### 3. Gen. *Syrista* Kaw.

1896 *Syrista* Konow, Wien, ent. Zeit., v. 15 p. 152 n. 3.

Körper sehr gross; Hinterleib doppelt so lang als der Thorax. Kopf gross, hinter den Augen sehr stark verlängert; Oberlippe vorn zweispitzig, dazwischen tief dreieckig ausgeschnitten; Clypeus vorn schief abgestutzt; Wangenanhang mit tiefer Grube an der Basis der Mandibeln; Fühler länger als Kopf und Thorax zusammen, in der Mitte wenig verdickt; das dritte Glied um die Hälfte länger als das vierte, kaum ein wenig comprimiert. Vorderbrust fast ganz vor dem Pronotum gelegen, sodass der Kopf von dem letzteren weit entfernt wird. Pronotum etwas kürzer als hinten breit, hinten sehr schwach aber in der Mitte winklig ausgerandet. Vorderflügel ohne Humeralnerv. Hintertibien mit 2 Supraapicalspornen. Beim ♂ das letzte Bauchsegment am Ende ausgerandet; das siebente in der Mitte niedergedrückt und mit halbaufgerichteten schwarzen Börstchen besetzt. Beim ♀ die Sägescheide lang hervorragend.

Nur 1 Art.

1. *S. Parreyssi* Spin., 1843 *Cephus* P. Spinola, Ann. Soc. ent. France, ser. 2 v. 1 p. 116 n. 6.

1852 *C. orientalis* Tischbein, Ent. Zeit. Stettin, v. 13 p. 139 n. 12.

1876 *C. spectabilis* J. P. E. Friedr. Stein, Ent. Zeit. Stettin, v. 37 p. 58.

1883 *Macrocephus robustus* Mocsáry, Ertek. Term. Magyar. Ak. v. 13 p. 9 n. 10.

1888 *Cephus P. var. rufiventris* Jakowlew, Horae Soc. ent. Ross., v. 22 p. 373.

♂♀ Schwarz mit roter Hinterleibsmittle. Mandibeln und Palpen gewöhnlich gegen die Spitze braunrot; ein kurzer Orbitalstreif oder ein kleines Fleckchen an der oberen inneren Augenecke und manchmal jederseits ein Hinterrandsstreif am Pronotum gelb; am Hinterleib Segment 2—4 rings herum, manchmal auch das fünfte ganz oder theilweise gelblichrot; manchmal das zweite mehr weniger schwarz. Beine schwarz; Knie, Tibien und Tarsen, an den vordersten auch die Schenkel grösserentheils rotgelb; die Hintertarsen gewöhnlich braun. Flügel leicht bräunlichgelb verdunkelt, glänzend, oft im Radialfelde und in der Mitte dunkler schattiert; Geäder braun; Costa und Stigma bräunlichrot. — Kopf und Thorax kurz und dicht schwarz behaart. Der erstere sehr gross, hinter den Augen beim ♂ wenig, beim ♀ nicht schmaler als vorn quer über die Augen breit; Fühler 26—30-gliedrig, äusserst kurz, ziemlich dicht, die Basalglieder länger behaart, schwarz, in der Mitte schwarzbraun, die Spitze rotgelb; Scheitel kaum begrenzt. Oberkopf wie das Pronotum ziemlich dicht punktuelliert, glänzend; Mesonotum und besonders das Rückenschildchen dichter punktuelliert; Mesopleuren dicht und fein runzelig punktuelliert, fast matt; Hinterleib ziemlich dicht und fein skulptuirt, wenig glänzend, mit sehr feiner und kurzer, grauer Behaarung. — L. 15—21 mm.

Die Larve lebt in jungen Rosentrieben.

Südeuropa, von Spanien bis zum Caucasus, sowie in Kleinasien.

#### 4. Gen. *Adirus* Kuw.

1899 *Adirus* Konow, Ent. Nachr., v. 25 p. 74 n. 2.

Körper gross; Hinterleib fast dreimal so lang als der Thorax. Kopf wenig breiter als der Thorax; Clypens vorn schief abgestutzt; Fühler in der Mitte stark verdickt, über der Basis stark verschmälert und comprimiert, wenig länger als Kopf und Thorax zusammen; das dritte Glied wenig länger als das vierte; Scheitel seitlich durch ziemlich deutliche Furchen abgegrenzt. Pronotum ein wenig kürzer als hinten breit, hinten winklig ausgerandet. Die Vorderbrust überragt das Pronotum nicht, sodass der Kopf dem letzteren dicht aufliegt. Vorderflügel mit Humeralnerv. Hintertibien

nur mit einem Supraapicalsporn. Sägescheide des ♀ wenig hervorragend.

Nur 1 Art.

1. *A. trimaculatus* Say, 1824 *Cephus t. Say*, Keating Narrat. Exp., v. 2 app. p. 313 n. 1.

♂♀ Schwarz; die Mitte der Mandibeln bleichgelb; ein kleiner Orbitalfleck oder Streif unter der Fühlerhöhe, ein rundes Fleckchen an der oberen inneren Angenecke und ein grosser ovaler Fleck jederseits am 4. Hinterleibssegment gelb oder weisslichgelb; der untere Orbitalfleck fehlt manchmal; und am Hinterleib findet sich manchmal ein helles Fleckchen auch am dritten Segment; die Vordertibien und Tarsen pechschwarz, an der Vorderseite gelblich oder weisslich. Flügel gleichmässig dunkelbraun, glänzend; Geäder und Stigma schwarz. — Kopf und Thorax sehr kurz und dicht schwarz behaart. Der erstere ziemlich klein, hinter den Augen wenig verlängert, aber nicht schmaler als vorn quer über die Augen breit; Clypeus seitlich durch sehr tiefe Gruben begrenzt; Fühlergruben weit und tief; zwischen den Fühlern ein unentlicher Stirnkiel; Fühler etwa 27-gliedrig, die vorletzten Glieder breiter als lang; Oberkopf ziemlich dicht und fein punktuert mit geringem Glanz; Scheitel etwas kürzer als breit. Pronotum und Mesonotum dicht punktuert, fast matt, das Rückenschildchen gegen das Ende glänzender; Mesopleuren ganz matt. — L. 12—20 mm.

Nordamerika (U. S.)

### 5. Gen. *Macrocephus* Schlechtd.

1878 *Macrocephus v. Schlechtendal*, Ent. Nachr., v. 4. p. 153.

Körper schlauk; Hinterleib etwa  $2\frac{1}{2}$  mal so lang als der Thorax. Kopf breiter als der Thorax. Fühler fadenförmig, gleichdick, über der Basis ein wenig comprimiert, länger als Kopf und Thorax zusammen; das dritte Glied um  $\frac{1}{3}$  bis um die Hälfte länger als das vierte. Scheitel seitlich und vorn durch kurze unentliche Furchen begrenzt. Pronotum so lang als hinten breit oder länger, hinten ziemlich tief, stumpfwinklig ausgerandet. Das Prosteronum liegt grösserentheils unter dem Pronotum und überragt dasselbe vorn wenig mit schmaler Spitze. Vorderflügel mit Humeralnerv. Hintertibien mit 1 Supraapicalsporn. Die letzten Bauchsegmente beim ♂ ohne besondere Auszeichnung. Sägescheide des ♀ ziemlich weit hervorragend.

8 Arten, die sich auf Europa, Sibirien, Japan und Nordamerika vertheilen.

## Uebersicht der Arten.

1. Arten der alten Welt . . . . . 2.  
 — Amerikanische Arten . . . . . 6.
2. Der kleine gelbe Fleck an der oberen inneren Augenecke steht in einer tiefen Grube; Pronotum hinten gelb gerandet; L. 12—13 mm. — Japan.  
 1. *M. viator* Sm. ♀.  
 — Dieser Fleck ist nicht vertieft . . . . . 3.
3. Fühler etwas länger als Kopf und Thorax samt erstem Rückensegment; die einzelnen Glieder ohne verdickten Endrand; Pronotum ganz schwarz; L. 11—15 mm.  
 2. *M. satyrus* Pz. ♂♀.  
 — Fühler etwas kürzer; Endrand der einzelnen Glieder an der Unterseite beim ♂ sehr deutlich, beim ♀ merklich verdickt, sodass die Fühler an der Unterseite crenuliert erscheinen . . . . . 4.
4. Stirn zwischen den Fühlern mit einer tiefen ziemlich dreieckigen Grube; drittes Fühlerglied kaum gebogen; L. 12—18 mm.  
 3. *M. linearis* Schrank. ♂♀.  
 — Stirn zwischen den Fühlern höchstens flach eingedrückt 5.
5. Drittes Fühlerglied deutlich gekrümmt; Hinterrand des Pronotum schmal hell gefärbt; L. 10—12 mm.  
 4. *M. xanthostomus* Ev. ♂♀.  
 — Drittes Fühlerglied fast gerade; Pronotum ganz schwarz; L. 10—12 mm.  
 5. *M. sibiricola* Jacowl. ♂♀.
6. Hinterbeine ganz schwarzbraun; Basis der vorderen Tibien mehr weniger bleich; L. 10—12 mm.  
 6. *M. bicinctus* Prov. ♂♀.  
 — Hintertibien wenigstens an der Basis bleich . . . . . 7.
7. Das Basaldrittel der Hintertibien und ein Streif an der Vorderseite der vorderen weiss; Schläfen schwarz; L. 11—12 mm.  
 7. *M. fasciatus* Cress. ♀.  
 — Tibien und Tarsen ganz rotgelb; Schläfen hinter den Augen mit gelbem Fleck; L. 15 mm.  
 8. *M. mexicanus* Guér. ♀.
1. *M. viator* F. Sm. 1874 *Cephus v. F. Smith*, Tr. ent. Soc. London, p. 385 n. 1.

♀ Glänzend schwarz; fein punktiert und behaart; ein kleiner Fleck an der oberen inneren Augenecke, der in einer tiefen Grube steht, der Hinterrand des Pronotum,

der tief eingeschnitten ist, und der Hinterrand einiger Hinterleibssegmente gelb. An dem beschriebenen Exemplar sind am Hinterleibe gelb: der Hinterrand der Rückensegmente 3, 4, 6 und 7, am dritten in der Mitte unterbrochen. Beine schwarz; Knie, Tibien und Tarsen rötlichgelb. Flügel gelblichhyalin; Geäder gelbbraun; Costa und Stigma rotgelb. — L. 12–13 mm.

Japan (Hakodadi).

2. *M. satyrus* Panz., 1805 *Astutus s. Panzer*, Faun. Ins. Germ., v. 8 p. 85 t. 12.

1860 *Cerobactrus major* O. Costa, Fauna Reg. Napoli. Cephid., p. 9 n. 1.

1866 *Cephus brachypterus* Damianitsch, Verh. Ges. Wien, v. 16 p. 993 n. 1.

1871 *C. Helleri* Taschenberg, Z. Naturw., v. 38 p. 305 n. 1.

1873 *Phyllococcus rubi* Ferris, Ann. Soc. ent. France, v. 3 p. 81.

1876 *Cephus albomaculatus* J. P. E. Friedr. Stein, Ent. Zeit. Stettin, v. 37 p. 59.

1880 *Phyllococcus Giraudi* v. Schlechtendal, Jahresber. Ver. Zwickau 1879, p. 22.

1881 *P. fumipennis* Ed. André, Spec. Hym. Eur., v. 1 p. 533 n. 30.

1881 *Cephusoma springae* Grادل, Ent. Nachr., v. 7 p. 296.

1894 *Phyllococcus cruciatus* A. Costa, Prosp. Im. Ital., v. 3 p. 245 n. 5.

♂♀ Schwarz; ein kleiner Fleck an der oberen inneren Angenecke, der höchst selten verschwindet, gelb; beim ♂ ein Fleck an der Aussenseite der Mandibeln und Zeichnungen des Untergesichtes weissgelb; gewöhnlich der Wangenanhang, ein Orbitalstreif und eine x-förmige Makel in der Mitte des Untergesichts hell gefärbt; die letztere ist manehmal in 4 Fleckchen aufgelöst oder verschwindet anch ganz. Am Hinterleib das 4. und 6. Rückensegment hinten weisslich oder grünlichgelb gerandet oder gefleckt, manchmal auch das 3. und 7., seltener das fünfte. Beine schwarz; Knie, Tibien und Tarsen rotgelb, die letzteren gegen die Spitze braun. Flügel leicht gelblichhyalin; Geäder und Stigma braun; Costa bräunlichrot. — Kopf und Thorax kurz und dicht, Hinterleib sehr kurz graubraun behaart. Kopf hinter den Augen ein wenig schmaler als vorn quer über dieselben; Clypeus, Stirn und Wangen fast glatt, kaum punktuert, glänzend; Stirn zwischen den Fühlern kaum eingedrückt; Fühler etwas länger als Kopf und Thorax samt dem ersten Rückensegment, an der Unterseite nicht crenuliert, 26–30-gliedrig; die einzelnen Glieder ohne verdickten Endrand; das dritte Glied gebogen, um  $\frac{1}{3}$  länger als das vierte; Oberkopf wie Pronotum und Mesonotum dicht und

fein punktuirt, mit sehr schwachem Glanz; Rückenschildchen glänzender; Mesopleuren matt. — L. 11–15 mm.

Die Larve lebt in der Markröhre von *Rubus fruticosus* L. und *Idaeus* L.

Durch Mittel- und Südeuropa verbreitet.

3. *M. linearis* Schrank, 1781 *Tenthredo l. Schrank*, Ins. Austr. p. 343 n. 693.

1835 *Cephus quinquefasciatus* Stephens, Ill. Brit. Ent. Mandib. v. 7 p. 104 n. 2.

1878 *M. ulmariae* v. *Schlechtendal*, Ent. Nachr., v. 4 p. 153.

1882 *Phylloecus alpinicus* Ed. André, Spec. Hym. Eur., v. 1 p. 543.

1894 *Phylloecus major* A. Costa, Prosp. Im. Ital., v. 3 p. 244 n. 3.

♂ ♀ Schwarz, ziemlich glänzend, gewöhnlich sehr reichlich gelb oder grünlichgelb gezeichnet. Von letzterer Färbung sind gewöhnlich: ein grösserer oder kleinerer Theil der Mandibeln, 4 Flecke auf dem Untergesicht, die manchmal das ganze Untergesicht einnehmen bis auf zwei schmale Subantennalstreifen und einen Mittelfleck, manchmal beim ♀ bis auf zwei kleine Wangenflecke oder ganz verschwinden, ferner ein Fleck jederseits an der oberen inneren Augenecke, der Hinterrand des Pronotum, die Flügelschuppen oder ein Theil derselben und der Hinterrand aller oder der meisten Hinterleibssegmente — das erste ausgenommen —, seltener auch ein kleines Flecken auf der Mitte des Scheitels, die oberste Ecke der Mesopleuren und ein Fleck auf dem Rückenschildchen; alle diese Zeichnungen können zumal beim ♀ mehr weniger verschwinden; und hell gefärbt bleiben schliesslich nur: 2 kleine Wangenflecke an der oberen inneren Augenecke, am Pronotum ein Theil des Hinterrandes und der Hinterrand des vierten und sechsten Rückensegmentes sowie Eckflecke auf anderen Segmenten. Beine schwarz; Knie — die vorderen breiter —, Tibien — beim ♀ nur die Basis derselben — und beim ♂ auch Flecke an den Hüften gelb; Tarsen und beim ♀ auch der grössere Theil der Tibien rotgelb; Tarsen gegen die Spitze beim ♂ bräunlich, beim ♀ schwärzlich. Flügel hyalin, sehr leicht graugelblich getrübt; Geäder braun, Costa und Stigma gelb; das letztere manchmal gegen die Basis bräunlich. — Kopf, Pronotum und Mesonotum dicht und ziemlich lang graubraun behaart; Mesopleuren und Hinterleib mit feiner, anliegender, grauer Behaarung. Kopf hinter den Augen wenig schmaler als vorn quer über dieselben; Clypeus, Stirn und Wangen undeutlich, Oberkopf deutlicher, nicht dicht punktiert, glänzend; Stirn zwischen den Fühlern mit einer tiefen Grube; Fühler kaum länger als Kopf und

Thorax zusammen, kurz, gegen die Basis länger, abstehend behaart, 24—26-gliedrig, an der Unterseite deutlich, beim ♂ stärker crenuliert, der Endrand der einzelnen Glieder verdickt; das dritte Glied fast gerade, beim ♀ ein wenig gebogen, um die Hälfte länger als das vierte. Pronotum, Mesonotum und Mesopleuren nicht dicht punktuert mit deutlichem Glanz; Rückenschildchen fast glatt. — L. 12—18 mm.

Die Larve lebt in der Markröhre von *Spiraea Ulmaria* L. Mittel- u. Südeuropa, Algier.

4. *M. xanthostomus* Eversm., 1847 *Cephus x. Eversmann* in: Bull. Soc. Moscou, v. 20 p. 63 n. 3.

1847 *C. major* Eversmann in: Bull. Soc. Moseou, v. 20 p. 63 n. 2.

1864 *Cereobactrus facialis* O. Costa in: Annuario Mns. Napoli, v. 2 p. 104 n. 69.

1871 *Cephus fuvvus* Thomson, Hym. Scand. v. 1 p. 319 n. 1.

♂ ♀ Schwarz mit beschränkten gelben Zeichnungen. Gelb sind: beim ♂ die Mandibeln bis auf die braune Spitze und das Untergesicht bis auf zwei Subantennalstreifen und einen Mittelfleck, bei beiden Geschlechtern jederseits ein kleiner Fleck an der oberen inneren Augenecke, der schmale Hinterrand des Pronotum und am Hinterleib der Hinterrand der Rückensegmente 4, 6, 7, oft auch 8, gewöhnlich Hintereckflecke am dritten und vierten, und am Bauch schmale Hintereckflecke der mittleren Segmente. Beine schwarz, Knie, Tibien und Tarsen, beim ♂ auch je ein kleiner Fleck an den Hinterhöften gelb; Tarsen gegen die Spitze braun. Flügel leicht gelblich-hyalin; Geäder braun; Costa gelb; Stigma braungelb. — Kopf, Pronotum und Mesonotum ziemlich lang und dicht graubraun behaart; Mesopleuren und Hinterleib mit feiner anliegender grauer Behaarung. Kopf hinter den Augen viel schmaler als vorn quer über dieselben; Clypeus, Stirn und Wangen deutlich punktuert, glänzend; Oberkopf, Pronotum und Mesonotum dicht, Mesopleuren sehr dicht punktuert, erstere mit sehr geringem Glanz, letztere fast matt. Stirngrübchen zwischen den Fühlern flach. Fühler dünn, etwas länger als Kopf und Thorax zusammen, schwach behaart, an der Unterseite beim ♂ deutlich, beim ♀ wenig crenuliert, 24-gliedrig; das dritte Glied deutlich gekrümmt, etwas mehr als um die Hälfte länger als das vierte. — L. 10—12 mm.

Mittel- und Südeuropa, auch aus Schweden und Kleinasien bekannt.

# ZOBODAT - [www.zobodat.at](http://www.zobodat.at)

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Zeitschrift für systematische Hymenoptero-  
logie und Dipterologie](#)

Jahr/Year: 1904

Band/Volume: [4](#)

Autor(en)/Author(s): Konow Friedrich Wilhelm

Artikel/Article: [Chalastogastra. 49-64](#)